

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Post, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde-Verbands-Konto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
des Amtshauptmannschafts, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Peltzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Schue. — Druck und Verlag: Carl Schue in Dippoldiswalde.

Nr. 240

Freitag, am 12. Oktober 1928

94. Jahrgang

Das Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbe

darf in der Stadt Dippoldiswalde am 14. d. M. (Jahrmärkte-
sonntag) in der Zeit von 12—16 Uhr wie an Wochentagen aus-
geübt werden.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 10. Oktober 1928.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich gestern der am 31. 3. 83 in Dresden geborene, wiederholt vorbestrafte ehemalige Geschäftsfreisende Ernst Fischer in Dresden zu verantworten. Im Oktober 1927 verkaufte er an einen hiesigen Einwohner Gardinen unter der Vorpiegelung, daß er zum Geldempfang in unbestimmter Höhe berechtigt sei und verlangte daher auch, daß der Käufer das Geld statt an die Firma direkt an ihn zahle, obwohl er wußte, daß er nur 25 Proz. der jeweiligen Summe einkassieren dürfe. Der Angeklagte behielt das zu viel einkassierte Geld für sich. Trotz rechtzeitiger Ladung war Fischer zur Hauptverhandlung nicht erschienen. Es wurde der Termin verlegt und die Vorführung des Angeklagten angeordnet. — Weiter war der am 4. 12. 03 geborene Kuhmelker Karl Rutke in Gombßen angeklagt, am 22. 5. 28 in Gombßen mit noch anderen Beschuldigten gegen 1 Uhr nachts Oarfenzäume aus Lebermut umgerissen und die Zaunfelder auf die Straße gelegt zu haben, so daß Passanten gefährdet wurden. Ferner wurde eine Anzahl Obstbäume herausgerissen und die Wartehalle der Lokwaghalbanlage umgestürzt. Die übrigen Beschuldigten sind bereits am 19. 7. 28 vom hiesigen Schöffengericht abgeurteilt worden. Wegen den Angeklagten Rutke mußte damals das Verfahren abgetrennt werden, weil er sich in einem Krankenhaus befand. Die Verhandlung konnte auch gestern nicht durchgeführt werden, weil sich im Laufe der Verhandlung weitere Beweismittel erforderlich machten. — Weiter wurde gestern verhandelt gegen den am 9. 6. 82 geborenen Kuhmelker Oswin Panklappa in Wilmshaus, der in der Zeit vom Juni 1924 bis zum November 1927 als Melker bei dem Gutsbesitzer Jürgens in Wilmshaus und vom November 1927 bis Anfang April 1928 bei dem Gutsbesitzer Bormann in Wilmshaus vorständig, zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr der (wie er wußte) zum Verkauf bestimmten Vollmilch erhebliche Mengen von Wasser zusetzte und sie dadurch verfälschte. Der Angeklagte wurde wegen Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz in zwei Fällen zu 15 und 25 RM. Geldstrafe, hilfsweise 3 und 5 Tage Gefängnis verurteilt. — Der am 31. 1. 78 zu Kreischa geborene Arbeiter Max Werner in Kreischa stand unter Anklage, an seiner 14-jährigen Tochter Wulfhilde begangen zu haben. Er wurde am 4. 8. 28 verhaftet und in das hiesige Gefängnis in Untersuchungshaft gebracht, später nach vollständigem Geständnis und da Fluchtverdacht nicht bestand, aber wieder auf freien Fuß gesetzt. In der gestrigen Hauptverhandlung war der Angeklagte trotz rechtzeitiger Ladung nicht erschienen. Der Termin wurde verlegt und die Vorführung des Angeklagten angeordnet.

— Ganz auf die Jahrmärktezeit eingestellt ist das neue Programm der U.-M.-Lichtspiele, das heute abend beginnt, zwei weitere Filme, die alle Besucher zum Lachen bringen werden und dann nicht wieder herauskommen lassen. „Pat und Patachon in Delhantien“ nennt sich der eine Film. Er behandelt ein lustiges Abenteuer dieser beiden gern geliebten Jagabunden, die hier ein richtiges Raketenfeuer von wihigen Einfällen loslassen. Beinahe wird Patachon König dieses nebelhaften Landes Delhantien, dann zieht er aber doch vor, wieder zu seiner geliebten Kathinka zurückzukehren. „Der Piccolo vom goldenen Löwen“ ist ein lieber, göddiger Kerl, der Augen und Ohren überall hat, der die idyllische Kleinstadt vor einem bösen Reinfall bewahrt, als eine Barbare mit einer großen Summe Geldes, die sie unter dem Vorgeben gesammelt hat, aus dem Städtchen einen Karott zu machen, zu verschwinden sucht und der dann, durch eine Erbschaft reich geworden, selbst den Aufstieg des Radiumbades vermittelt. Man lacht auch hier über die wihigen Ein- und Zwischenfälle, kurz der ganze Abend steht im Zeichen köstlichen Humors.

— Der am Pöschendorfer Berge am Dienstag verunglückte Zimmermann Otto Kästner aus Oberhäslitz (wir berichteten bereits darüber, D. R.) verstarb im Stadtkrankenhaus in Freital im Laufe des Donnerstag an den Folgen dieses Unfalles.

Kreischa. Infolge der geringen Niederschläge ist die Talperre Maltz auf den betriebsplanmäßigen Inhalt (600 000 Kubikmeter) entleert, so daß von Sonntag an nur noch die jeweilige Zufuhmenge zur Talperre Maltz, die zurzeit 90 Sekundenliter beträgt, abgegeben werden wird. Als Talperre Klingenberg können voraussichtlich noch bis Ende dieses Monats 940 Sekundenliter weckmäßig abgegeben werden.

Kreischa. Der Arbeiter Max Werner, der sich am Donnerstag vormittag vor dem Schöffengericht in Dippoldiswalde wegen Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz zu verantworten hatte, hat sich aus Furcht vor zu erwartender Strafe in der Talperre bei Kreischa erhängt.

Reichenau. Kinder der 1. Klasse unternahmen unter Führung von Lehrer Hausmann am Dienstag eine Wanderung von hier nach der Landeshauptstadt. Ein ausgesucht schöner Herbsttag machte das Wandern zur Lust. Nach rund achtstündigem Marsche, der über Dippoldiswalde und Pöschendorf führte, erreichten die Kinder in halbwegs frischem Zustande nachmittags 2 Uhr Dresden, wo eine ausgiebige Rast in der „Bärenschänke“, deren Besitzer ein hiesiger Jagdpächter ist, gemacht wurde. Ein Gang nach der Elbe und durch einige der hellleuchtenden Hauptverkehrsstraßen beendete den Aufenthalt in Dresden.

Frauenstein. Dank des freundlichen Entgegenkommens der Schulverwaltung ist es dem hiesigen Albertverein möglich, den Kindergarten auch in diesem Winter wieder einzurichten. Die Leitung ist Fräulein Schöde übertragen worden.

Altenberg. Anfang August hatte der Landwirt und Schuhmachermeister Bernhard Berger von hier das Unglück, von einer seiner Kühe umgerissen zu werden. Er erlitt hierbei einen Beinbruch, der ihn bis jetzt an das Krankenbett gefesselt hat. Soweit wieder hergestellt, daß er das Bett verlassen konnte, rutschte er am Dienstagabend in der Stube aus und brach abermals das selbe Bein an anderer Stelle. Berger wurde sofort dem Heidenauer Krankenhaus zugeführt.

Löwenhain. In der Nacht zum Dienstag sind hier Einbrecher am Werke gewesen, die Spezialisten im Fahrraddiebstahl zu sein scheinen. Nicht weniger als sieben Schuppen und Scheunen haben die Einbrecher gewaltsam geöffnet. Im ganzen sind ihnen drei Fahrräder in die Hände gefallen.

Freital, 11. Oktober. Ein bei der Freitaler Stadtverwaltung beschäftigter Verwaltungspraktikant hat bei der Auszahlung von Zuschüssen an Kriegsschadigte in den Monaten Mai bis August d. J. 435 M. veruntreut. Der Gesamtetat hat beschloffen, ihn sofort freilos zu entlassen und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

Freital. In dem zu den Bürger Werken gehörigen Glüch-auf-Schacht wurde am Donnerstag zur Mittagstunde in etwa 400 Meter Tiefe der 52 Jahre alte Bergmann Emil Bräuner aus Wilmshaus von einem beladenen Förderwagen angefahren und dadurch so erheblich am Kopfe verletzt, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Dresden. Während der Vorführung des J. J. in Dresden-Cotta gastierenden Zirkus Rayne wurde der Dompteur Lark plötzlich von einem großen Braunbären angefallen, zu Boden geworfen und arg verletzt. Beim Herausbringen Larks aus dem Käfig wurden mehrere Personen verwundet und der Bär entkam. Er wandte sich nach dem Pferdehals, fiel dort eine Zirkusreiterin an und verletzte auch sie. Ein herbeigerufenes Lederfallkommando schoß das wildgewordene Tier nieder. Die Verletzten wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Die Zirkusreiterin erlitt Kratzenwunden und eine größere Wunde am Hals. Der Dompteur hat einen schweren Witz in den Arm erhalten und am Hinterkopfe ist ihm die Haut in Handtellergroße heruntergerissen worden. Wahrscheinlich muß ihm der Arm abgenommen werden. Seine Verletzungen sind ernst. Des Publikums bemächtigte sich große Aufregung.

— Der Krankenhauskontrollleur Grunewald in Reu-Isarowitz, der mit einer Kriegeswunde mit vier Kindern nicht glücklich verheiratet ist, goß am 8. Oktober abends, als sich jene zur Ruhe begeben haben, in einem in der Schlafkammer stehenden gefüllten Karbidbehälter Wasser und ging dann weg. Die Frau erwachte aber infolge der Einwirkung des Gases. Inoffiziell besaßen sich keine Zündhölzer im Räume. Deshalb vermochte sie kein Licht anzubrennen, da sonst eine schwere Explosion des bereits in reichlicher Menge entwickelten Acetylen-gases erfolgt wäre. Als Grunewald am anderen Tage in die Wohnung zurückkehrte, wurde er seitens der zuständigen Verbandskommission festgenommen. Wie verlautet, befreit der Verhaftete die Tat.

— Auf der Niesdorfer Elbbrücke verunglückte in der Nacht zum 8. Juli der in Babelsberg wohnhafte 57 Jahre alte Jagdführer Karl Neumann tödlich. Er kam mit seinem Fahrrad aus dem Nachtdienst und war offenbar aus nicht festgestellter Ursache gestürzt. Als Neumann nach der Fahrbahn zu kroch, wurde er von einer über die Brücke kommenden Kraftdroschke überfahren. Der Fahrer Graf vermochte das Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stillstand zu bringen. Gegen ihn wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Am Donnerstag verhandelte das Gemeinshaus Schöffengericht Dresden in dieser Unfallsache. Der Angeklagte wurde kostenlos freigesprochen.

Freiberg, 11. Oktober. In der vergangenen Nacht geriet zwischen Groß-Boigisberg und Oberguna in der sogenannten S-Kurve der Wagen eines Kraftdroschkenbesizers aus Rossen auf der Heimfahrt von Freiberg nach Rossen in das Schleudern, rannte gegen einen Baum und überschlug sich. Der Kraftdroschkenbesitzer kam unter den Wagen zu liegen, wobei ihm die Schädelkapsel eingedrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Struppen, 11. Oktober. Dem „Drauer Anzeiger“ wird aus Struppen gemeldet: Die Neubesezung der Bürgermeisterei ist immer noch ungeklärt. Bekanntlich schied der Kandidat der Sozialdemokraten durch Losbestimmung für die Stichwahl aus, so daß als Kandidaten für die Stichwahl noch in Frage kamen Ebert, Zeitheim (bürgerl.) und Göbel, Dresden (Kom.). Bei der endgültig vorgenommenen Wahl entfiel nun auf Ebert keine Stimme und auf Göbel 4 gültige Stimmen, 9 Stimmen waren auf Göläfer, Gohlend (SPD.) gefallen. Letzterer befand sich aber nicht mit in der Stichwahl. Ein Teil der Gemeindevorordneten ist der Meinung, daß Göläfer gewählt sei, die übrigen Gemeindevorordneten behaupten aber, daß lediglich Göbel gültige Stimmen erhalten habe, und daß die Stimmzettel auf Göläfer lautend auf Grund der Bestimmungen der Gemeindeordnung als unbeschrieben und Stimmhaltung Ebert und Göbel gegenüber zu werten seien. Sämtliche gültige Stimmen im Sinne von § 7 G.-O. seien demzufolge für Göbel abgegeben worden. Auf Grund dieser verschiedenen Auffassungen sind mehrere Einsprüche eingereicht worden, mit denen sich nunmehr höhere Instanzen zu befassen haben werden. Neuerdings nun betrachtet sich Göbel, Dresden, als zum Bürgermeister von Struppen gewählt und macht alle ihm aus

dieser Wahl entfallenden Rechte bei der Gemeinde geltend. Die ganze Bürgermeisterei ist dadurch vor eine neue Situation gestellt. Wie die Sache noch auslaufen wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

Eppendorf. An dem hiesigen Bahnübergang mußte ein Motorradfahrer vor einem heranbrausenden Zuge so stark bremsen, daß er über seine Maschine hinweg unmittelbar vor die Lokomotive geworfen wurde. Zum Glück bewahrte sich der Gesträzte soviel Geistesgegenwart, um sich blitschnell auf die Seite zu wälzen. Er kam mit einigen ungesährlichen Hautabrisuren davon.

Niederwiesa, 10. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhof entgleisten heute vormittag neun Wagen eines einfallenden Güterzuges, wovon vier umschlugen. Der sofort an der Unfallstelle eingetroffene Hilfszug aus Chemnitz hat die Aufräumungsarbeiten aufgenommen. Da der Unfall auf den Gleisen, wo nur Güterzüge verkehren, geschehen ist, konnte der Personenzugverkehr reibungslos durchgeführt werden.

Kauterbach. Als ein hiesiger Gutsbesitzer bei einem Gange über seine Felder sein Gewehr mit der Mündung nach unten an einen Baum hängen wollte, geriet ein Zweig des Baumes in den Abzug, und der Schuß entlud sich. Die Ladung ging dem Gutsbesitzer ins Bein und verletzte ihn so bedenklich, daß er ins Marienberger Krankenhaus gebracht werden mußte.

Frohburg, 11. Oktober. Heute mittag, als der kurz nach 14 Uhr vom Bahnhof Frohburg abgehende Zug an der Haltestelle Schützenhaus einfuhr, verlor ein Motorradfahrer, der von der Stadt her kam und nach Oreschenhain wollte, noch über die Gleise zu kommen, wurde aber von der Maschine des Zuges erfasst und unter die Maschine geworfen, so daß er buchstäblich zerschmettert wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Aus der Nummer des Motorrades konnte festgestellt werden, daß es sich um den Ober-schweizer Hermann Chraust aus Hopfgarten bei Bad Lausitz handelt.

Reßhau, 11. Oktober. Gestern abend in der 7. Stunde ist auf der Staatsstraße Elsterberg-Reßhau der bei dem Expedienten Hermann Diehsch in Dienst stehende 25 Jahre alte Schlosser Paul M. Kober aus Herlasgrün tödlich verunglückt. Er fuerte seit kurzer Zeit eine Jagdmaschine, eine sogenannte Walkdoggmaschine. Aus unbekanntem Grunde aber ist er zu weit rechts gefahren, so daß die Maschine die drei Meter hohe Weidung, sich überschlagend, hinunterstürzte. Kober wurde unter der schweren Maschine begraben und war sofort tot.

* Zwischen Falkenstein und Schönfeld überfuhr ein Motorradfahrer nachts einen Passanten, wobei beide zu Fall kamen und mit schweren Verletzungen besinnungslos auf der Straße liegen blieben.

* Anlässlich des 25-jährigen Gründungstages der früheren Maschinengewehr-Abteilung Nr. 8, vorher Nr. 19, fand dieser Tage in Leipzig der erste Wiedersehenstag der Angehörigen dieses Truppenteils statt. Etwa 700 Personen nahmen an der Feier teil.

Die Fahrt „Graf Zeppelin“.

Das Berliner Tageblatt veröffentlicht einen kurz vor der Abfahrt des Graf Zeppelins von Dr. Edener verfassten Artikel, in dem darauf hingewiesen wird, daß bei dem herrschenden Sturm-wirbel, der mit seiner Wirkung bis südlich unter die Äyoren reicht, das Luftschiff über eine Strecke von wenigstens 1500 Meilen mit einem durchschnittlichen Gegenwind von vielleicht 35—40 Meilen die Stunde rechnen und nur mit 30—35 Meilen vorankommen werde. Das Luftschiff würde also 40—50 Stunden allein für die erste knappe Hälfte der Strecke brauchen. Dr. Edener weist daraufhin, daß man bei der ersten Fahrt des Grafen Zeppelin nicht Schnellkeitsrekorde aufgestellt werden sollen.

Nach den in den Abendstunden vorliegenden Berichten trat „Graf Zeppelin“ von 12 Uhr mittag ab in aussschliefliche Verbindung mit den französischen Funkstationen, nachdem eine radiotelegraphische Verbindung mit Friedrichshafen nicht mehr möglich war. Die französischen meteorologischen Stationen geben dem deutschen Luftschiff drachlose Weisungen für den einzuschlagenden Kurs.

Gegen 20 Uhr deutscher Zeit wurde das Luftschiff über Barcelona gestohet, vor Mitternacht überflog es bei scharfem Gegenwind mit 80 Kilometer Geschwindigkeit Valencia. Inzwischen hat nun in Amerika schon ein großes Rennen nach dem Flugplatz Lakehurst begonnen. Ungezählte Autos aus den umliegenden Staaten sind bereits zum Empfang des „Graf Zeppelin“ ausgebrochen. Der Flug des „Graf Zeppelin“ weckt so großes Interesse, daß selbst der Amerikaflug des L. 3. 128 vor vier Jahren vollkommen in den Schatten gestellt wird.

In der Luftschiffhalle in Lakehurst ist inzwischen der Platz, den Graf Zeppelin einnehmen soll, mit Kreide markiert worden. Die Los Angeles wird voraussichtlich ebenfalls in der Halle bleiben. Zwischen den beiden Luftschiffen sollen kleine Armeeflugzeuge Platz finden.

Zeppelin an der westafrikanischen Küste.

London, 12. Oktober. Nach hier umlaufenden Gerichten hat das Luftschiff in früher Morgenstunden seinen Kurs in südwestlicher Richtung an der westafrikanischen Küste entlang eingeschlagen. Eine Bestätigung dieser Meldung fehlt.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!
Anfangs weiterhin wechselhafte Witterung mit zeitweise Niederschlägen, dabei in höheren Lagen durch starke westliche bis nördliche Winde rau; im Kammergebiet des Erzgebirges Temperaturen um Null, Flachland kühl. Erst später etwas Bewölkungsabnahme und Beruhigung der Witterung.